

Auszug aus Neue Zuger Zeitung, 24.11.2012



Schwestern sorgen fürs Alter vor

Im Kloster Heiligkreuz in Lindenscham stehen grosse Veränderungen an. Die Klostergemeinschaft unter Priorin Simone Buchs gibt Teile ihres Grundstücks im Baurecht ab. Das ehemalige Lehrerinnenseminar (im Bild) wird abgerissen. Dort baut eine Stiftung unter anderem erschwingliche Alterswohnungen. Bild Werner Schelbert

25

Bleibe für den Lebensabend

CHAM Auf dem Areal des Klosters Heiligkreuz wird bald gebaut. 55 erschwingliche Wohnungen vor allem für Senioren sind geplant. Und nicht nur das.

WOLFGANG HOLZ
wolfgang.holz@zugerzeitung.ch

«Ich habe grosse Freude an diesem nachhaltigen Projekt», gesteht Gemeindepäsident Bruno Werder gestern Morgen bei mildem Sonnenschein über dem Klostergarten mit einem ebenso sonnigen Lächeln. Kein Wunder. Das, was die Investoren – die Sammelstiftung Vita aus Zürich und die Sieger-Architekten des Wettbewerbs Diener & Diener aus Basel – auf insgesamt 8600 Quadratmetern Gesamtfläche bauen wollen, wirkt beeindruckend.

Wohnen im Alter

Zum einen sollen neben dem 150 Jahre alten Kloster, an der Stelle des früheren Lehrerinnenseminars, 55 erschwingliche und grosszügige 1½- bis 3½-Zimmer-Kleinwohnungen mit Betreuung für Senioren errichtet werden: in Form von sechs Gebäuden, die sich flachgeschossig und filigran in die Hügellandschaft ducken. Dabei entstehen zusätzlich noch 4½-Zimmer-Wohnun-

gen für jedermann. Alle Wohnungen sind zur Miete gedacht – im preisgünstigen Segment.

Zum anderen sind auf dem Areal der früheren Schul- und Wohngebäude der Lehrerinnen, die seit 2006 verschiedenen Institutionen für provisorische Nutzungen zur Verfügung gestellt worden waren und die für die neue Nutzung abgerissen werden, mehrere Dienstleistungen vorgesehen. Zum Beispiel ein Wäscherevier, eine Reinigung, ein Bistro sowie Betreuungsangebote zur Pflege älterer Menschen – mit einer Anzahl von 20 bis 24 Pflegezimmern. Nicht zuletzt ist es geplant, daneben Räume für eine Kinderkrippe oder eine Tageschule bereitzustellen, damit sich Alt und Jung begegnen kann. Und Leben auf dem Areal pulsiert. Das bestehende Ökonomiegebäude direkt an der Heiligkreuzstrasse wird erhalten und künftig als Raum für Ateliers und Kleingewerbe umgenutzt.

24-Stunden-Notfalldienst

«Die älteren Menschen, die hier wohnen werden, sollen hier auf diese Weise nicht nur so lange wie möglich selbstständig leben können», erklärt Beat Fellmann von der Casea AG. Diese entwirft das Nutzungskonzept des Areals. «Die Senioren, die hier wohnen, sollen auch ihren Lebensabend hier verbringen können.» Ein hehres Ansinnen. Alle Wohnungen seien zudem durchgehend schwellenfrei, würden genügend Be-



wegungsfreiheit ermöglichen – speziell im Bad – und über behindertengerechte und sicherheitstechnische Einrichtungen verfügen. Darunter zähle auch, so Fellmann, ein 24-Stunden-Notfalldienst mit anwesenden Fachpersonen in der Wohnanlage. Alle Wohnungen haben Küche, Balkon oder Loggia.

35 bis 40 Millionen Franken teuer

Das Investitionsvolumen des Projekts, das, wie gesagt, die Vorsorge-Sammelstiftung Vita mit 110 000 Versicherten trägt, wird auf 35 bis 40 Millionen Franken geschätzt. Über den Bebauungsplan stimmen die Chamers nächstes Jahr ab.

«Im günstigsten Fall ist mit dem Baubeginn der neuen Wohnanlage bis Ende 2014 und mit ihrer Inbetriebnahme bis Ende 2016 zu rechnen», erklärt Josef Huwiler von der gleichnamigen Chamers Treuhand AG.

Und auch die derzeit 80 Benediktinerinnen, deren Gemeinschaft in den nächsten Jahrzehnten im engeren Klosterbereich weiter besteht, profitieren von der neuen Überbauung. Finanziell, indem sie regelmässige Einnahmen durch die Abgabe der Bauplätze im Baurecht gewinnen. Logistisch, indem sie ebenfalls die neuen Dienstleistungen nutzen können.